

24. Deutsche Sprintmeisterschaften in Werder

Marc und Tim Danne sind erstmals Deutsche Sprintmeister

Vom 9.10. - 10.10.2020 fanden die diesjährigen Deutschen Sprintmeisterschaften in Werder (Havel) statt. Bei überwiegend gutem Wetter ruderten 91 Vereine mit 438 Booten auf der 450 m langen Sprintdistanz um die Medaillen.

Vom WSVH gingen 6 Ruderer/-innen jeweils in Doppelzweiern an den Start. Die Teilnahme in weiteren Bootsgattungen wäre für den WSVH aufgrund des sehr engen Zeitplanes mit Vorläufen, Hoffnungsläufen und Semifinalrennen bis hin zum Finale nicht möglich gewesen.

Ein Wort noch zum Ablauf in Covid 19-Zeiten: Athleten und Betreuer hatten einen positiven Eindruck vom überzeugenden Corona-Hygienekonzept der Ausrichter, das auch immer eingehalten wurde.



So sehen Sieger aus: Tim (l.) und Marc Danne

Am ersten Tag stellten sich die Brüder Marc und Tim Danne in der offenen Männerklasse SM 2x A der Konkurrenz. 20 Boote waren gemeldet und mussten sich gemäß dem Reglement zunächst in 4 Vorläufen qualifizieren. Marc und Tim gelang ein souveräner Sieg und sie qualifizierten sich damit direkt für das Semifinale. Im Semifinale erreichten sie mit einem zweiten Platz das Finale. Im Finale zeigten Marc und Tim - wie in den

Jahren zuvor auch - ihre ausgeprägten Sprinterqualitäten. In einem spannenden Rennen kamen sie mit 0,12 Sekunden Vorsprung vor dem Ruderverein Weser aus Hameln und der RG Wiking Berlin über die Ziellinie und wurden damit erstmals Deutsche Sprintmeister.



Clemens (l.) und Moritz freuen sich über die Vizemeisterschaft

Am zweiten Tag mussten die beiden anderen Bootsmannschaften ihr Können unter Beweis stellen. Moritz Witten und Clemens Issig stellten sich im JM 2x A der Konkurrenz von 27 Booten. Ihre ganze Klasse bewiesen beide mit einem Vorlaufsieg und qualifizierten sich damit direkt für das Halbfinale. Im Halbfinale gelang ihnen mit dem 1. Platz das Erreichen des A Finale. Im A Finale lieferten sich die Boote ein packendes Rennen. Moritz und Clemens erreichten einen tollen 2. Platz und mussten sich nur knapp den Ruderern vom Berliner Ruderclub geschlagen geben. Damit sind Moritz und Clemens deutsche Vizemeisterschaft im Sprint in ihrer Bootsklasse.

Esther Böning und Julia Dyllong traten im JF 2x B an und mussten wegen der Konkurrenz von 18 Booten schon früh morgens im Vorlauf ins Renngeschehen eintreten. Ihr 3. Platz im Vorlauf bedeutete, dass die beiden Ruderinnen über den Hoffnungslauf eine weitere Chance hatten sich für das Semifinale zu qualifizieren. Das ist ihnen mit einem guten 2. Platz im Hoffnungslauf gelungen. Mit einem denkbar knappen Rückstand von nur 2 hundertstel Sekunden auf den

dritten Platz verpassten sie leider den Einzug ins Finale. Im B Finale absolvierten Esther und Julia mit dem ersten Platz ihr bis dahin bestes Rennen im Doppelzweier.



Mit diesen bemerkenswert guten Erfolgen bei den deutschen Sprintmeisterschaften ist der Trainingsmannschaft ein krönender Abschluss der sonst wegen Corona schwierigen Saison gelungen. Mit viel Freude konnten Fritz Vreden und Ferdinand Hardinghaus als Betreuer der Trainingsmannschaft die Rennerfolge vom Ufer aus verfolgen und ein sehr positives Fazit dieser Regatta ziehen.

Die diesjährigen Erfolge in den Doppelzweiern wecken Hoffnungen auf eine ebenfalls erfolgreiche Saison 2021 in dieser Bootsgattung. Marc und Tim sowie Moritz und Clemens benötigen allerdings zur nächsten Regattasaison ein ihrer Gewichtsklasse angepasstes Boot. Die bisher benutzten Boote sind für wesentlich leichtere Mannschaften gedacht und stellen aus strömungstechnischen Gründen einen Wettbewerbsnachteil dar.

Die Anschaffung eines passenden Bootes ist bereits geplant. Die Finanzierung aber noch nicht gesichert. Zur Realisierung dieser Anschaffung ist der Verein auf Spenden angewiesen. Vereinsmitglieder, die die erfolgreichen und weiterhin erfolgversprechenden Athleten unterstützen wollen, können dies durch ihre Spenden konkretisieren. „Wir wollen hier ein Boot für den Hochleistungssport anschaffen, das Athleten langfristig zu Medaillen verhelfen soll,“ so der dringende Appell von Trainer Lukas Gäßler, verbunden mit der Bitte, doch eine kleine Spende für den Kombizweier zu leisten.